

# SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

## Auszug aus:

*Vom Altertum bis zur Aufklärung*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)



II.A.29

Anthropologie

Vom Altertum bis zur Aufklärung – Ein Stationenlernen zur Geschichte der Philosophie

Nicole Schürke



„Wer die Vergangenheit nicht kennt, kann die Gegenwart nicht verstehen. Wer die Gegenwart nicht versteht, kann die Zukunft nicht gestalten.“ Diese Erbschaft übertrug auch in Bezug auf die Philosophie so ein Blick in die Geschichte setzen. Denn nur wenn wir die Gedanken großer Philosophen aus sich selbst heraus verstehen, können wir die Geschichte der abendlichen Philosophie nicht verstehen. Diese Einführung in die Geschichte der abendlichen Philosophie gibt einen Überblick über Positionen und Theorien von der Antike bis zur Aufklärung. Die einzelnen Stationen sind inhaltlich abgestimmt als Stationenlernen im Ganzen oder zur Zielgruppenorientierten Einzelarbeit im regulären Unterricht.

KOMPETENZPROFIL

Klassenstufe:	10 bis 15
Form:	21 Stationenblätter
Kompetenzen:	Die Lernenden gewinnen einen Überblick über die Chronologie der Philosophiegeschichte, unterscheiden Positionen und zentrale Denker. Sie vertiefen Zusammenhänge zwischen Ideen und Positionen. Können darlegen, wie Philosophen auf andere Bezug nehmen und sich voneinander abgrenzen. Sie können Kompetenzen benennen, die für die philosophische Arbeit notwendig sind.
Thematische Bereiche:	Antike, Mittelalter, Renaissance, Barock, Aufklärung, Postmoderne und Deutungen der Philosophiegeschichte, Identität, Empirismus, Kritizismus, Getriebensein
Medien:	Text, Bilder
Methoden:	Stationenlernen, Bildarbeit, Textarbeit, Schaubild gestalten

## II.A.29

### Anthropologie

# Vom Altertum bis zur Aufklärung – Ein Stationenlernen zur Geschichte der Philosophie

Nicole Schlenke



© Getty Images

„Wer die Vergangenheit nicht kennt, kann die Gegenwart nicht verstehen. Wer die Gegenwart nicht versteht, kann die Zukunft nicht gestalten.“ (Hans-Friedrich Bergmann) Auch in Bezug auf die Philosophie ist ein Blick in die Geschichte ratsam. Denn nur selten wurden die Gedanken großer Philosophen aus sich selbst geboren. Diese Einführung in die Geschichte der abendländischen Philosophie gibt einen Überblick über Positionen und Theorien von der Antike bis hin zur Aufklärung. Die einzelnen Materialien sind flexibel einsetzbar als Stationenlernen im Ganzen oder zur Zwischen-sicherung einzelner Zeitabschnitte im regulären Unterrichtsverlauf.

---

#### KOMPETENZPROFIL

<b>Klassenstufe:</b>	10 bis 13
<b>Dauer:</b>	15 Unterrichtsstunden
<b>Kompetenzen:</b>	Die Lernenden gewinnen einen Überblick über die Chronologie der Philosophiegeschichte, unterschiedliche Positionen und zentrale Denker. Sie erkennen Zusammenhänge zwischen Ideen und Positionen, können darlegen, wie Philosophen aufeinander Bezug nehmen und sich voneinander abgrenzen. Sie können Kerngedanken benennen und in den historischen Kontext einordnen.
<b>Thematische Bereiche:</b>	Antike, Mittelalter, Renaissance, Barock, Aufklärung, Positionen und Denker der Philosophiegeschichte, Ideenlehre, Empirismus, Rationalismus, Gottesbeweise
<b>Medien:</b>	Texte, Bilder
<b>Methoden:</b>	Stationenlernen, Bilddeutung, Textdeutung, Schaubild gestalten

---

## Fachwissenschaftliche Orientierung

### Die Geschichte der Philosophie – ein Überblick über zentrale Positionen

Die Philosophiegeschichte befasst sich mit der Entwicklung theoretischen Nachdenkens über die Welt, beginnend mit der Antike über Mittelalter und Neuzeit bis hin zur Gegenwart. Gleichwohl Menschen sich von Anbeginn an die immer gleichen Fragen stellen, nach den Erkenntnismöglichkeiten des Menschen und deren Grenzen, dem guten Leben und dem richtigen Handeln, so formuliert doch jede Epoche eigene Antworten, entsprechend dem jeweiligen Wissensstand. Ein Blick in die Philosophie- und Ideengeschichte hilft, Positionen und Problemfelder der Philosophie heute zu verstehen und einzuordnen.

### Antike – vom Mythos zum Logos

Der Beginn der abendländischen Philosophie liegt im 6. Jahrhundert v. Chr. In den griechischen Kolonien des kleinasiatischen und des unteritalienischen Mittelmeerraums veränderte eine neue Denkweise die Sicht auf die Welt. Die sogenannten „Naturphilosophen“ begannen, Naturphänomene rational zu hinterfragen, anstatt sie mithilfe von Mythen zu erklären. Die ersten Theorien entstanden in Milet, einer der wichtigsten Handelsmetropolen der damaligen Zeit. Die drei Milesier Thales, Anaximander und Anaximenes suchten die natürlichen Prinzipien der Welt rational zu erklären. Die erste Phase der antiken Philosophie, die Vorsokratik, endet mit dem Auftreten des Sokrates. Ihm zugeordnet werden – neben den Naturphilosophen – die Schule der Pythagoreer, Heraklit, Xenophanes, Parmenides, Zenon von Elea, Demokrit und Anaxagoras.

Zentrum des kulturellen und wissenschaftlichen Austausches war jedoch nicht Milet, sondern Athen. Hier wirkten die drei großen antiken Philosophen Sokrates, Platon und Aristoteles. Vor allem das Eingeständnis der eigenen Unwissenheit stand für Sokrates am Beginn allen philosophischen Fragens. Philosophieren bedeutete für ihn, im Gespräch die eigenen Gedanken einer kontinuierlichen Prüfung zu unterziehen. Platon entwickelte die Philosophie seines Lehrers weiter. Für ihn war die höchste Wirklichkeit nicht nur rationaler Natur. Allem Materiellen ordnet er einen transzendenten Aspekt zu, der sich nur dem wahrhaft Liebenden erschließt. Aristoteles wandte sich von diesem Ansatz ab und dem Empirischen zu. Er war der Ansicht, dass die Kenntnis der Welt wesentlich auf der Wahrnehmung unserer Sinne beruht.

Den Abschluss der antiken Philosophie bildet die Phase des Hellenismus. In dieser Zeit entstanden die Schulen des Epikureismus, Stoizismus und Skeptizismus. Epikur von Samos vertrat eine Ethik der Sinnenfreuden und des Genusses. Der Stoizismus hingegen orientierte sich an einer strengen Tugendmoral. Ziel war es, eine in sich gefestigte, harmonische Persönlichkeit auszubilden. Dieser Schule gehörten unter anderem Seneca, Epiktet und Marc Aurel an. Die hellenistische Schule der Skeptiker, gegründet von Pyrrhon von Elis, vertritt einen sophistischen Subjektivismus und Relativismus. Bis heute haben zentrale Grundgedanken antiker Philosophen Gültigkeit und sind hochaktuell.

### Das Mittelalter – die Philosophie als Dienerin der Theologie

Das Ende der antiken Philosophie markiert die Schließung der Platonischen Akademie durch Kaiser Justinian im Jahr 529. Ab diesem Zeitpunkt durfte in Athen keine Philosophie mehr gelehrt werden. Das Christentum war auf dem Vormarsch. Der Philosophie kam nun die Aufgabe zu, die Lehren der Kirche auszulegen. Dies führte zu einer Weiterentwicklung in formaler Hinsicht, insbesondere in den Bereichen Sprachphilosophie, Logik und Begriffsanalyse.

Die Philosophie des Mittelalters gliedert sich in die Phasen der Patristik und der Scholastik, wobei Erstere zum Teil noch mit der Epoche der Antike zusammenfällt. Der Name „Patristik“ verweist darauf, dass diese Zeit geprägt ist von bedeutenden Kirchenvätern wie Clemens von Alexandria,

Ambrosius von Mailand, Hieronymus und Aurelius Augustinus, die versuchten, die antiken Lehren mit dem Christentum zu verknüpfen und Letzteres zu stärken.

Im 9. Jahrhundert beginnt die Phase der mittelalterlichen Scholastik. Deren Ziel war es, christliche Glaubenssätze systematisch auszulegen und rational zu untermauern. Die Epoche endet mit der Spätscholastik. Forderungen nach mehr geistiger und religiöser Toleranz wurden laut. Oftmals wurde die mittelalterliche Philosophie in späteren Jahrhunderten aufgrund ihrer Vermengung von Theologie und Philosophie sowie ihrer Verfahrensweisen kritisiert, unter anderem durch Immanuel Kant.

### **Renaissance – Aufbruch zu neuen Ufern**

Das Zeitalter der Renaissance beginnt mit dem Zerfall der mittelalterlich-feudalen Ordnung. In den Fokus der neuzeitlichen Philosophie rückt der Mensch. Getragen von einem neuen Selbstbewusstsein bricht er auf zu neuen Ufern, revolutioniert Kultur, Kunst und Wissenschaft. Es ist die Zeit großer Entdeckungen. Auch die Wissenschaften machen aufgrund der Erkenntnisse von Nikolaus Kopernikus, Johannes Kepler und Galileo Galilei einen Sprung nach vorne. Die Philosophie forcierte eine rationale Sicht der Dinge. Die Meinung von Philosophen galt viel. So prägten beispielsweise die Ansichten von Erasmus von Rotterdam die Politik.

### **Barock – zwischen „carpe diem“ und „memento mori“**

Das 17. Jahrhundert ist geprägt von Widersprüchen. Der lebensbejahenden Weltsicht der Renaissance, dem „carpe diem“, steht die Weltverneinung, das „memento mori“, des Barock gegenüber. Die Wirren des Dreißigjährigen Krieges verheeren den Kontinent. Kaum zu überbrückende Klassenunterschiede, wie im Frankreich des Sonnenkönigs, prägen die Gesellschaft. Auch die Philosophie ist zerrissen. Idealismus und Materialismus stehen sich unversöhnlich gegenüber. Der Streit um die Erkenntnisquellen des Menschen und seine Abhängigkeit von diesen zieht sich bis in die Epoche der Aufklärung.

### **Aufklärung – „Habe Mut, dich deines eigenen Verstandes zu bedienen!“**

Die Epoche der Aufklärung kennzeichnen Unruhen und Umstürze. 1789 geht das französische Volk auf die Barrikaden. Es wehrt sich gegen die Alleinherrschaft des Königs und die Privilegien der Oberschicht. Es kämpft für Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit. Der Gedanke der Gewaltenteilung, das Bewusstsein für Menschenrechte und die Einsicht in die Notwendigkeit eines Sozialsystems sind Errungenschaften der Französischen Revolution.

Die gedanklichen Voraussetzungen für diese politischen Umbrüche schufen Humanisten wie Voltaire, Staatstheoretiker wie Jean-Jacques Rousseau und nicht zuletzt der geistige Vater der Aufklärung Immanuel Kant. In seiner Schrift „Was ist Aufklärung?“ fordert er die selbstständige Verstandestätigkeit eines jeden. Nicht zuletzt legte er den Grundstein für eine moderne Auffassung der Beziehung zwischen Staat und Individuum. Seiner Transzendentalphilosophie gelang der Brückenschlag zwischen Empirismus und Rationalismus. Zu den großen Philosophen dieser Epoche gehören ebenfalls Georg Wilhelm Friedrich Hegel und Johann Gottlieb Fichte als Begründer des deutschen Idealismus, welcher nur die Kraft des Geistes als Grundlage der Wirklichkeit akzeptiert.

### **Das Zeitalter der Extreme – ein Ausblick in die Gegenwart**

Eric Hobsbawm bezeichnet die Gegenwart als „Zeitalter der Extreme“. Zwei Weltkriege, der Abwurf der Atombombe, Umweltkatastrophen und die Explosion des Atomreaktors in Tschernobyl zeigen, dass trotz aller Fortschritte in Medizin und Forschung der Fortbestand menschlichen Lebens auf der Erde bedroht ist. Dabei ist es der Mensch selbst, der sich seiner Lebensgrundlagen beraubt.

Die Philosophie der Gegenwart lässt sich grundlegend in die Strömungen des Existenzialismus, der analytischen Sprachphilosophie, des amerikanischen Pragmatismus, der kritischen Theorie der Frankfurter Schule und des französischen Strukturalismus einteilen. In all diesen Strömungen stehen die Sprache und die Gesellschaft im Zentrum der philosophischen Arbeit. Sprachphilosophische Betrachtungen und Analysen wurden unentbehrlich.

## **Didaktisch-methodische Hinweise**

### **Wie bettet sich diese Reihe in den Lehrplan ein?**

Diese Reihe gibt einen Überblick über Epochen der Philosophiegeschichte, zentrale Denker und deren Positionen, die im Laufe der gymnasialen Oberstufe erarbeitet werden. Sie bereitet die Lernenden auf den Eintritt in die Sekundarstufe II vor, indem sie eine solide Grundlage dafür schafft, sich im weiteren Verlauf der Oberstufe mit den hier skizzierten Positionen detaillierter auseinanderzusetzen. Zugleich kann diese Reihe dem Abschluss des Philosophieunterrichts am Ende der Oberstufe dienen, indem alle zuvor erarbeiteten Positionen in kompakter Form im historisch-chronologischen Überblick gebündelt wiederholt werden. Dabei kann jede Station auch einzeln genutzt werden, als Wiederholung am Ende einer Sequenz dienen oder als vertiefende Hausaufgabe.

### **Wie ist die vorliegende Reihe aufgebaut?**

Die vorliegende Reihe geht chronologisch vor. Sie beginnt mit den ersten bekannten Philosophen in der Antike und reicht über das Mittelalter bis hin zur Aufklärung. Sie gibt Einblick in den jeweiligen zeitgeschichtlichen Hintergrund sowie zentrale Positionen bedeutender Philosophen. Sie kann als Ganzes als Stationenarbeit oder in Teilen zeitversetzt genutzt werden. Jede Station eignet sich zugleich für die Gestaltung einer Einzelstunde, insofern sie sich gliedert in Einstieg, Erarbeitungs- und Sicherungsphase. Die erste und letzte Stunde sind – im Falle eines Stationenlernens – im Klassenverband zu unterrichten. Die Reihe gliedert sich in zehn Einheiten, von denen vier auf eine Einzelstunde und sechs auf eine Doppelstunde ausgelegt sind.

Erarbeitet werden die Epochen: Antike, Mittelalter, Renaissance, Barock und Aufklärung. Dabei erhebt die Reihe keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Deutlich sollte werden, dass jede Epoche oder Strömung immer eine Hilfskonstruktion darstellt. Denn diese Einteilungen wurden stets rückwirkend vorgenommen. Übergangszeiten sind zu berücksichtigen. Aus diesem Grunde wird auf genaue zeitliche Eingrenzungen verzichtet. Wichtiger erscheint es, die Abfolge einzelner Ereignisse und deren Verhältnis zueinander herauszuarbeiten. Ein Blick in die Gegenwart kann seitens der Lehrkraft ergänzend gegeben werden. Die Vielzahl der aktuell existierenden Strömungen würde den Umfang dieses Beitrags jedoch sprengen.

## Welche Materialien können Sie zusätzlich nutzen?

### I Fachliteratur für Lehrerinnen und Lehrer zum inhaltlichen Schwerpunkt

- ▶ **Ruffing, Reiner:** Einführung in die Geschichte der Philosophie. Fink Verlag, Paderborn 2007.  
*Dieses Buch gewährt eine umfassende Übersicht über die Philosophiegeschichte und die Philosophen der jeweiligen Zeit.*
- ▶ **Kunzmann, Peter; Burkard, Franz-Peter:** dtv-Atlas Philosophie. dtv, München 2017.  
*Eine gute Übersicht über die verschiedenen Zeitstufen der Philosophiegeschichte.*
- ▶ **Liessmann, Konrad Paul:** Die großen Philosophen und ihre Probleme. Vorlesungen zur Einführung in die Philosophie. WUV, Wien 2003.  
*Eine gute Zusammenfassung der philosophischen Projekte verschiedener Philosophen.*

### II Literatur für Schülerinnen und Schüler

- ▶ **Gaarder, Jostein:** Sofies Welt. Roman über die Geschichte der Philosophie. dtv, München 2000.  
*Ermutigen Sie Ihre Schülerinnen und Schüler, den Roman, der in Auszügen in der Einheit verwendet wird, ganz zu lesen. Er bietet nicht nur einen schülergerechten und unterhaltsamen Überblick über die Geschichte der Philosophie, sondern lädt auch ein, eigene Fragen zu entwickeln.*
- ▶ **Weischedel, Wilhelm:** Die philosophische Hintertreppe. dtv, München 2005.  
*Weischedels Informationen über die größten Philosophen bieten einen fachlich guten und dennoch leicht verständlichen Einblick in das Denken und Tun der Großen vor uns. Schülerinnen und Schüler erhalten so einen soliden Überblick über die Personen und Positionen, die sie im Laufe der Oberstufe begleiten.*

#### Tipp

Beide Bücher sind auch als Hörbücher erhältlich.

## Auf einen Blick

### Stunde 1

#### Zurück zu den Anfängen! – Warum der Blick in die Geschichte wichtig ist

**M 1** **Epochen der Philosophiegeschichte – was gehört wohin?** / Die Lernenden bringen die genannten Epochen der Philosophiegeschichte vom Mittelalter bis zur Gegenwart in die richtige Reihenfolge. Sie gewinnen so einen Einblick in die nachfolgend zu bearbeitenden Stationen des Lernzirkels, in welchen sie – die Stunde abschließend – eingeführt werden.

**Vorzubereiten:** verknotetes Wollknäuel, kurzer Faden, Kärtchen mit den Epochenbegriffen der Philosophiegeschichte (vergrößert/ausgeschnitten/laminiert), Plakat für Zeitleiste, Kleber, Wäscheklammer mit je einem Schülernamen.

### Stunde 2 und 3

#### Station 1: Die Antike – von den Anfängen philosophischen Denkens

**M 2** **Aufgaben Station 1 – Anfänge philosophischen Denkens** / Der Aufgabenzettel informiert die Lernenden darüber, was an Station 1 zu tun ist.

**M 3** **Was ist passiert? – Ein Bild interpretieren** / Ein und dasselbe Ereignis – unterschiedliche Interpretationen? Die Lernenden stellen Vermutungen an, was die Ursache des auf dem Bild dargestellten Sachverhaltes sein könnte.

**M 4** **Was ist passiert? – Drei Erklärungsversuche** / Drei Interpretationen, resultierend aus unterschiedlichen Weltbildern, verdeutlichen den Lernenden, dass das, was wir zu erkennen meinen, mehr mit dem Weltbild zu tun hat, das unserer Deutung von Welt zugrunde liegt, als mit der Wirklichkeit an sich.

**M 5** **Die Naturphilosophen aus Milet** / Mit dem Wandel vom mythischen zum rationalen Denken beginnt die Philosophie. Thales, Anaximander und Anaximenes suchen nach Antworten auf Naturphänomene in der Natur selbst.

**M 6** **Lösungsblatt zu Station 1** / Alle Lösungen zu den Aufgaben zu Station 1 finden sich hier zum Abgleich für die Lernenden.

### Stunde 4 und 5

#### Station 2: Die Antike – die drei Großen in Athen

**M 7** **Aufgaben Station 2 – Die drei Großen in Athen** / Der Aufgabenzettel informiert die Lernenden darüber, was an Station 2 zu tun ist.

**M 8** **Die Schule von Athen – ein Bild betrachten** / Idealtypisch gruppiert bildet Raffael herausragende antike Philosophen, deren Vorläufer und Nachfolger, gedankliche Leitlinien und prägnante Denkrichtungen in seinem Fresko ab. Was kennzeichnet das Denken von Sokrates, Platon und Aristoteles?

**M 9** **Philosophische Strömungen in der Antike – ein Überblick** / Dieser Überblickstext fasst Strömungen innerhalb der antiken Philosophie kurz und prägnant zusammen. Die Lernenden erarbeiten ein Strukturbild.

- M 10** **Sokrates, Platon, Aristoteles – die drei Großen stellen sich vor** / In arbeitsteiliger Gruppenarbeit setzen sich die Lernenden mit den drei prägenden Denkern der Antike auseinander und erarbeiten je einen Steckbrief.
- M 11** **Epochenkarte zur Antike** / Die Epochenkarte sichert Grundlagenwissen.
- M 12** **Lösungsblatt zu Station 2** / Alle Lösungen zu den Aufgaben zu Station 2 finden sich hier zum Abgleich für die Lernenden.

---

### Station 3: Das Mittelalter – zwischen zwei Zeitaltern

Stunde 6 und 7

- M 13** **Aufgaben Station 3 – Das Mittelalter – zwischen zwei Zeitaltern** / Der Aufgabenzettel informiert darüber, was an Station 3 zu tun ist.
- M 14** **Um vier Uhr fängt das Mittelalter an – „Sofies Welt“** / Sind Glaube und Wissenschaft vereinbar? Diese Frage beschäftigt die Philosophie des Mittelalters. Der Auszug aus „Sofies Welt“ skizziert die Geschichte mittelalterlicher Philosophie im Überblick und bettet zentrale Positionen in den historischen Kontext.
- M 15** **Was geschah wann? – Die Uhr des Mittelalters** / Was geschah wann im Mittelalter? In Form einer Uhr visualisieren die Lernenden Zeitabschnitte und Ereignisse.
- M 16** **Sind Glaube und Vernunft vereinbar? – Der Versuch, Gott zu beweisen** / Augustinus, Thomas von Aquin und Anselm von Canterbury – sie alle unternahmen den Versuch, Gott zu beweisen. Ob ihnen dies gelingt, erörtern die Lernenden.
- M 17** **Epochenkarte zum Mittelalter** / Die Epochenkarte sichert Grundlagenwissen.
- M 18** **Lösungsblatt zu Station 3** / Alle Lösungen zu den Aufgaben zu Station 3 finden sich hier zum Abgleich für die Lernenden.

---

### Station 4: Die Renaissance – die Zeit der großen Entdecker

Stunde 8

- M 19** **Aufgaben Station 4 – Die Renaissance – Zeit der großen Entdecker** / Der Aufgabenzettel informiert darüber, was an Station 4 zu tun ist.
- M 20** **Mit Gewehr, Kompass und Buch in die Renaissance** / Welche Ereignisse prägen die Renaissance? Drei Bilder laden ein, sich auf diese Epoche einzulassen.
- M 21** **Die Renaissance – erster Schritt in die Neuzeit** / Im Fokus der Renaissance steht der Mensch. Was zeichnet das neue Menschenbild dieser Epoche aus?
- M 22** **Epochenkarte zur Renaissance** / Die Epochenkarte sichert Grundlagenwissen.
- M 23** **Lösungsblatt zu Station 4** / Alle Lösungen zu den Aufgaben zu Station 4 finden sich hier zum Abgleich für die Lernenden.



**Stunde 9 und 10****Station 5: Das Barock – der Kampf um die Quellen der Erkenntnis**

- M 24**                    **Aufgaben Station 5 – Das Barock als Zeit der Widersprüche** / Der Aufgabenzettel informiert darüber, was an Station 5 zu tun ist.
- M 25**                    **Grundlegende Widersprüche im Barock – zwei Begriffskarten** / Genieße das Leben, gedenke des Todes – zerrissen zwischen Widersprüchen zeigt sich das Barock.
- M 26**                    **Die großen Widersprüche zur Zeit des Barock** / Zwischen Krieg und Zerstörung, Hunger und Sinneslust bewegt sich das Barock. Auch die Philosophie ist zerrissen. Empiristen und Rationalisten streiten um die Quellen der Erkenntnis.
- M 27**                    **Empirismus versus Rationalismus – Locke und Descartes im Streit um die Erkenntnis** / Resultiert unsere Erkenntnis aus Erfahrung oder gründet sie auf Einsichten des Verstandes? Den Streit zwischen Empiristen und Rationalisten schlichtet erst Kant. Locke und Descartes tragen ihn aus. Ihre Position wird erläutert, ein Lückentext hilft, zentrale Überlegungen zusammenzufassen und zu sichern.
- M 28**                    **Geordnete Widersprüche – Schaubild zum Empirismus und Rationalismus** / Überzeugungen und Begründungen klar herauszuarbeiten, hilft eine Tabelle.
- M 29**                    **Epochenkarte zum Barock** / Die Epochenkarte sichert Grundlagenwissen.
- M 30**                    **Lösungsblatt zu Station 5** / Alle Lösungen zu den Aufgaben zu Station 5 finden sich hier zum Abgleich für die Lernenden.

**Stunde 11****Station 6: Immanuel Kant – Schlichtung im Streit um die Erkenntnisquellen**

- M 31**                    **Aufgaben Station 6 – Immanuel Kant – Schlichtung im Streit um die Erkenntnisquellen** / Der Aufgabenzettel informiert darüber, was an Station 6 zu tun ist.
- M 32**                    **Kants entscheidender Ausspruch – Zitat** / Wie gelingt Kant der Brückenschlag zwischen Empirismus und Rationalismus? – Ein Zitat gibt Aufschluss.
- M 33**                    **Immanuel Kant – einer der berühmtesten deutschen Philosophen** / Vordenker der Aufklärung, Begründer der kopernikanischen Wende – wer war der Philosoph, der nie aus Königsberg hinauskam und die Welt deutete wie keiner vor ihm?
- M 34**                    **Lösungsblatt zu Station 6** / Alle Lösungen zu den Aufgaben zu Station 6 finden sich hier zum Abgleich für die Lernenden.

**Station 7: Immanuel Kant – Aufklärung und kopernikanische Wende****Stunde 12  
und 13**

- M 35**            **Aufgaben Station 7 – Kant als Aufklärer** / Der Aufgabenzettel informiert darüber, was an Station 7 zu tun ist.
- M 36**            **„Was ist Aufklärung?“ – Eine Mindmap erarbeiten** / Der Begriff „Aufklärung“ hat viele Konnotationen. In Form einer Mindmap werden diese aufgeschlüsselt.
- M 37**            **Immanuel Kant: „Was ist Aufklärung?“** / Mit seiner Schrift über den Begriff der Aufklärung legte Kant den Grundstein der Epoche. Welche Anforderungen stellt er an den Menschen? Und was meint Aufklärung im kantischen Sinne?
- M 38**            **Das Zeitalter der Aufklärung** / Was prägte das Zeitalter der Aufklärung? Dieser Text informiert und fasst wesentliche Ereignisse zusammen.
- M 39**            **Epochenkarte zur Aufklärung** / Die Epochenkarte sichert Grundlagenwissen.
- M 40**            **Lösungsblatt zu Station 7** / Alle Lösungen zu den Aufgaben zu Station 7 finden sich hier zum Abgleich für die Lernenden.
- Vorzubereiten:**      Fragekarten ausschneiden, gerne vorab laminieren.

**Blick zurück und nach vorne – Zusammenfassung und Ausblick auf die Moderne****Stunde 14  
und 15**

- M 41**            **Schlagwortkarten zu den einzelnen Epochen** / Was nehmen die Lernenden mit? Schlagwortkarten fokussieren den Blick auf das Wesentliche und helfen, das Erlernte gemeinsam zu wiederholen.
- Vorzubereiten:**      Wäscheklammern, Schlagwortkarten kopieren.

# SCHOOL-SCOUT.DE



Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

## Auszug aus:

*Vom Altertum bis zur Aufklärung*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](https://www.school-scout.de)



II.A.29

Anthropologie

Vom Altertum bis zur Aufklärung – Ein Stationenlernen zur Geschichte der Philosophie

Nicole Schürke



„Wer die Vergangenheit nicht kennt, kann die Gegenwart nicht verstehen. Wer die Gegenwart nicht versteht, kann die Zukunft nicht gestalten.“ Diese Erbschaft übertrug auch in Bezug auf die Philosophie so ein Blick in die Geschichte setzen. Denn nur wenn wir die Gedanken großer Philosophen aus sich selbst heraus verstehen, können wir die Geschichte der abendlichen Philosophie nicht verstehen. Diese Einführung in die Geschichte der abendlichen Philosophie gibt einen Überblick über Positionen und Theorien von der Antike bis zur Aufklärung. Die einzelnen Stationen sind inhaltlich abstrakt als Stationenlernen im Ganzen oder zur Zielgruppenorientierung in kleineren Einheiten nutzbar.

KOMPETENZPROFIL

Klassenstufe:	10 bis 15
Form:	21 Stationenlernen
Kompetenzen:	Die Lernenden gewinnen einen Überblick über die Chronologie der Philosophiegeschichte, verstehen wesentliche Positionen und zentrale Denker. Sie vertiefen Zusammenhänge zwischen Ideen und Positionen. Sie können darlegen, wie Philosophen aufeinander Bezug nehmen und sich voneinander abgrenzen. Sie können Kompetenzen benennen, die für die philosophische Arbeit notwendig sind.
Thematische Bereiche:	Antike, Mittelalter, Renaissance, Barock, Aufklärung, Postmoderne und Deutungen der Philosophiegeschichte, Identität, Empirismus, Kritizismus, Getriebensein
Medien:	Text, Bild
Methoden:	Stationenlernen, Bildarbeit, Textarbeit, Schaubild gestalten